

# BOB – WER FÄHRT, TRINKT NICHT

EINE AKTION VON POLIZEI UND OBERHESSISCHER PRESSE

## BOB präsentiert sich vielseitig – auch überregional

Prominenter Besuch am Stand auf dem Deutschen Präventionstag in Dresden

Um den BOB noch weiter zu verbreiten, nutzt das Polizeipräsidium Mittelhessen unter anderem die Chance, sich auf dem Deutschen Präventionstag (DPT) zu präsentieren.

Der DPT ist der größte europäische Kongress speziell für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche. Seit 2009 ist die Aktion BOB zusammen mit anderen BOB-Initiativen ständiger Gast auf den Deutschen Präventionstagen, so auch in diesem Jahr in Dresden. Das BOB-Team nutzte dort die Möglichkeit, um über diese erfolgreiche Aktion zu berichten und sie weiter zu empfehlen. Der thematische Schwerpunkt lag beim diesjährigen Kongress auf „Gewalt und Radikalität“. Zu diesem und zu weiteren aktuellen Themen gab es viele interessante Vorträge.

Die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Frau Dr. Katarina Barley (SPD), besuchte den BOB-Infostand auf dem Deutschen Präventionstag in Dresden. Die Aktion BOB unterstützte sie gern, erklärte die Ministerin. Mit Hessen verbindet sie unter anderem ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg. Noch immer pflegt sie Kontakte aus ihrer Studienzeit. Ihr Bundestagswahlkreis liegt in Trier in Rheinland-Pfalz. Auch dort ist BOB seit 2008 präsent.



Die Polizeioberkommissare Thorsten Frey und Gregor Zylka am BOB-Infostand mit Besuchern des Sommerfestes im Polizeioldtimer-Museum.

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Katarina Barley mit dem BOB-Team des Polizeipräsidiums Mittelhessen auf dem Deutschen Präventionstag in Dresden.

teilnehmerinnen und -teilnehmern. Deswegen hat dieses wirklich gute Projekt meine volle Unterstützung“, sagte Ministerin Barley. „Immer da wo Prävention funktioniert, heißt das, dass eine Straftat nicht passiert! Das ist im Grunde genommen das Beste was man machen kann, sonst ist man immer im Reparaturbetrieb – bestrafen oder wiedergutmachen, das ist die zweitbeste Lösung. Besser ist es, wenn man Straftaten verhindert, dafür braucht man Prävention“, fasste Barley zusammen. Und dass BOB etwas bringt und somit auch Straftaten verhindert, wie zum Beispiel das Fahren unter Alkoholeinfluss, zeigen unter anderem die mittelhessischen Unfallstatistiken auf. Der Rückgang der alkoholisierten Unfallverursacher im Alter von 18 bis 24 Jahren von mehr als 63 Prozent seit 2007 ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Aktion BOB greift. Dies hat auch eine Studie der Uni Gießen bestätigt. Ergänzend dazu passt die Aussage des Geschäftsführers des Deutschen Präventionstages, Erich Marks, der immer wieder deutlich machte: „Prävention ist kein Feuerlöscher – Prävention ist Brandschutz!“



Die „Miss Petticoat 2018“, Franziska aus Marburg, posierte auf dem Festival Golden Oldies in Wettenberg mit dem BOB-Logo vor der Polizei-Isetta des Polizeioldtimer-Museums.

## Verkehrssicherheit aktiv erleben

BOB-Teams informieren bei Veranstaltungen

Verkehrsbeziehungsweise Fahrsicherheit aktiv erleben: Dafür setzen sich BOB-Teams bei den verschiedensten Veranstaltungen ein.

BOB-Verkehrsprävention war auch Thema auf dem Festival „Golden Oldies“ am vergangenen Wochenende in Wettenberg. Auch am kommenden Wochenende ist ein BOB-Team unterwegs: Die Aktion BOB präsentiert sich im Rahmen des Sommerfestes im Polizeioldtimer-Museum Marburg am Sonntag (siehe Vorbericht in dieser Ausgabe).

Dort kann man Verkehrsbeziehungsweise Fahrsicherheit aktiv erleben. Für nachhaltige Aha-Effekte sorgen bei jungen Menschen regelmäßig Rauschbrillen oder Reaktionstafeln. Neben dem Fahrsimulator des Bundes gegen Alkohol und Drogen am Steuer (B.A.D.S.) steht daher auch ein BOB-Team mit dem Rauschbrillentest bereit. Die Besucher können dort zudem an der sogenannten „T-Wall“ ihr persönliches Reaktionsvermögen mit und ohne Rauschbrille testen – und mancher wird feststellen: Das ist wirklich nicht so einfach!

## Fahrschulen unterstützen die Aktion BOB

Direkter Kontakt: Fahrlehrer können junge Fahranfänger für die Gefahr von Alkohol am Steuer sensibilisieren

Zu den zahlreichen Kooperationspartnern der Aktion BOB zählen auch knapp 100 Fahrschulen in Mittelhessen.

Diese haben den direkten Kontakt zur Zielgruppe der Aktion BOB und können den 17- bis 24-Jährigen so die Philosophie des Präventionsprogramms auf direktem Wege vermitteln. Speziell für diesen Zweck gibt es BOB-Fahrschulaufkleber. Fahrschulen, die gerne Partner der Aktion BOB werden möchten, können sich beim Ansprechpartner für die Region, Tobias Decher, melden. „Je größer die Unterstützung, umso bekannter wird die Aktion. Mit jedem BOB steigt die Verkehrssicherheit. Leistet einen erheblichen und wichtigen Beitrag zu Steigerung der Sicherheit im Straßenverkehr, indem ihr unter anderem helft, die Unfall-

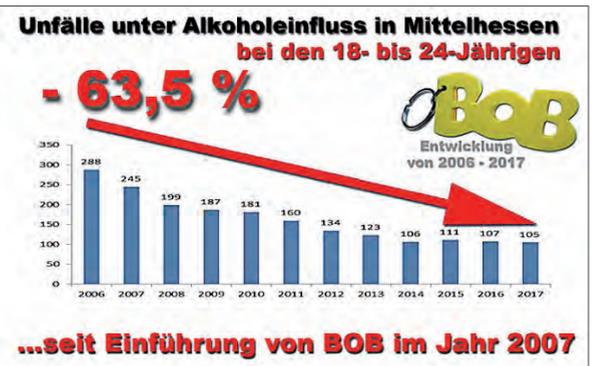
zahlen zu senken, auf andere positiv einzuwirken und Alkohol am Steuer zu minimieren“, erklärt Eberhard Dersch vom BOB-Team des Polizeipräsidiums Mittelhessen. Folgende Fahrschulen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf sind bereits Partner der Aktion BOB:

- Marcel Baumann, Marburg, Gisselberger Straße 25
- Manfred Schneider, Marburg, Schwanalle 22
- Geißler GmbH, Marburg, Herrmannstraße 126
- FSK, Marburg, Erlenring 44
- Stephan Weyand Ketzerbach/ Ecke Zwischenhausen, Marburg
- FAHRwerk by Fahrschule Schnitzky, Marburg + Lahntal
- Manfred Bernert, Kirchhain, Berliner Str. 19

- Jürgen Schütze, Kirchhain, Schulstr. 3
- Fahrschule Ilona Rimpfl, Kirchhain + Rauschenberg
- Schultheis, Kirchhain + Neustadt
- Fahrschule Schneider, Neustadt Marktstraße 21
- Jörg Braun, Fronhausen, Gladenbacher Straße 1
- Helmut Krafft, Robert-Koch-Straße 1, Stadtallendorf
- Thorsten Baumbach, Niederkleiner Str. 38a, Stadtallendorf
- Gerhard Schlegel, Am Bahnhof 5, Stadtallendorf
- Fun drive, Am Markt 11, Amöneburg
- Frank Broszeit, Hofackerstr. 17, Cölbe
- Fahrschule Wentzel, Bahnhofstraße 26, Wetter

Ansprechpartner für die Aktion BOB im Landkreis: Polizeioberkommissar Tobias Decher  
Telefon: 0 64 21 / 88 14 33, -22  
Telefon: 0 64 21 / 2 01 17 23 (Jugendverkehrsschule)  
E-Mail: [mr-bid@aktion-bob.de](mailto:mr-bid@aktion-bob.de)

Wer als Gaststätte, Fahrschule, Verein, Institution oder Betrieb verkehrssicher-in-mittelhessen und die Aktionen BOB beziehungsweise MAX (Verkehrspräventions-Aktion für Senioren) unterstützen möchte, wendet sich an den aufgeführten Ansprechpartner. Weitere Infos gibt es unter [www.aktion-bob.de](http://www.aktion-bob.de) oder [www.facebook.com/AktionBOB](http://www.facebook.com/AktionBOB)



Die Unfallentwicklung unter Alkoholeinfluss in Mittelhessen bei den 18- bis 24-Jährigen seit der Einführung von BOB vor etwas mehr als 10 Jahren.

### WER IST DER BOB?

Der „BOB“ ist die Person in einer Gruppe, die nach Absprache keinen Alkohol trinkt und somit sich und seine Mitfahrer sicher nach Hause bringt. Zu erkennen gibt er sich mit seinem BOB-Schlüsselanhänger. Er dokumentiert damit seine Verantwortungsübernahme und erhält dafür in den teilnehmenden Gaststätten, Kneipen und Diskotheken in Mittelhessen ein alkoholfreies Gratis-Getränk. Voraussetzung ist, dass er sich vorab mit dem BOB-Markenzeichen als Fahrer seiner Freunde zu erkennen gibt. Neben vielen Sponsoren, Vertragspartnern, Sportlern und Sportvereinen unterstützen etwa 80 Fahrschulen und 300 Gastronomiebetriebe aktiv die Präventionsaktion gegen Alkohol am Steuer. Die Aktion BOB verfolgt das Ziel, schwere Verkehrsunfälle, insbesondere solche, die unter Alkoholeinfluss passieren, zu reduzieren. Das hat sich seit Einführung im Jahr 2007 in Mittelhessen bemerkbar gemacht. Diese Alkohol- und Drogenunfälle gingen in der Zielgruppe um etwa 63,5 Prozent zurück! Die Aktion richtet sich primär an die 18- bis 24-jährigen Fahranfänger, weil diese überproportional an derartigen Unfällen beteiligt sind. Ein BOB kann jedoch jeder sein, egal ob Mann oder Frau, ob jung oder alt.

